

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

früher Tod hinweggenommen. Ein solcher beklagenswerter Verlust war für alle wie ganz besonders für Hörmann der Hingang des begabten Karl Maria Heidt (1901). Im Verein mit Wolfgang Madjera hat er dem allzufrüh Verblichenen ein literarisches Denkmal in dem Bande „Sein Vermächtnis“ gesetzt, der außer Poesie und Prosa aus dem Nachlasse Heidts eine ausführliche, warm empfundene Würdigung des Verstorbenen aus der Feder Hörmanns enthält.

Wer diese Charakteristik Heidts liest, gewinnt auch von Hörmanns Persönlichkeit ein zutreffendes Bild; namentlich treten da seine ästhetischen Grundsätze klar zutage, die wir bereits an dem Kritiker kennen gelernt haben und auch an dem Menschen selbst, der, wenn er auch zuweilen in seiner sensiblen Art von Stimmungen übermannt wird und dann den „Raunzer“ spielt, doch in seinem Wesenskern von jener echten Biederkeit und Offenherzigkeit ist, die wir an Hörmanns Landsleuten im allgemeinen schätzen. Daß für ihn die eigene dichterische Betätigung ein Quell der Lebensfreude ist, steht außer Zweifel. Aber auch selbst das Versenken in die ihm liebgewordenen Lieder seiner Landsleute hat ihm über bittere Stunden sicher sehr oft hinweggeholfen. Man kann sich daher denken, mit welcher Freude Hörmann vor einigen Jahren an die Arbeit ging, als an ihn das Ersuchen gerichtet wurde, für die bei Prochaska in Teschen erscheinende „Deutschösterreichische Klassiker-Bibliothek“ (herausgegeben von Dr. Otto Rommel) eine Stelzhamer-Ausgabe zu übernehmen. War doch der „Piefenhamer-Franzl“ stets sein Vorbild gewesen. Und bitter beklagte er es, daß diesem wahrhaftigen Klassiker der österreichischen Mundart in der Literaturgeschichte noch immer nicht eine dem niederdeutschen Fritz Reuter dichterisch ebenbürtige Stellung zuerkannt worden war. Nun war Hörmann Gelegenheit geboten, mit seinen reichen Kenntnissen über Stelzhamer und seinem tiefen Verständnis, das er der Mundart entgegenbrachte, für seinen mit Unrecht zu wenig gekannten und zu wenig gewürdigten Landsmann tatkräftig einzutreten. Diese Aufgabe zu lösen, ist ihm vorzüglich gelungen und seinem Verdienst ist es wohl auch zuzuschreiben, daß man Stelzhamer heute nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland mehr Interesse entgegenbringt. Wer den oberösterreichischen Dialektdichter noch nicht kennt, der greife zu den zwei handlichen und schmucken Bändchen, von denen das eine mundartliche Dichtungen, das zweite hochdeutsche Gedichte, Erzählungen und Aphorismen in einer sorgfältigen Auswahl enthält. Die Einleitung, die Hörmann dazu verfaßt hat, klärt nicht bloß über den Lebenslauf Stelzhamers auf, sondern bringt auch dessen Schaffen damit in Zusammenhang. Außerdem finden sich in den Ausführungen sehr wertvolle Winke über Schreibung und Lesung des Dialekts.